

Zukunft die altbewährte Zusammenarbeit des Archivs mit dem Institut wieder zulassen werde.

Beidē Institute haben im Laufe ihrer langen Geschichte wertvolle Spezialbibliotheken zur Geschichte des europäischen Mittelalters - das Reichsinstitut etwa 50000, das Deutsche Historische Institut in Rom etwa 42000 Bände - und umfangreiche handschriftliche Materialien gesammelt, die es zu erstrangigen Arbeitsstätten auf dem Gebiet der mittelalterlichen Geschichte auch für Gelehrte machen, die nicht zu ihren unmittelbaren Mitarbeitern gehören.

Seit dem 15. Mai 1942 ist mir die Leitung beider Institute anvertraut. Meine vornehmste Aufgabe habe ich zunächst darin gesehen, ihre Bibliotheken und handschriftlichen Materialien vor Kriegsschäden zu bewahren. Auf meinen Antrag verfügte der Reichswissenschaftsminister ihre Verlegung nach Schloss Pommersfelden, wo Anfang 1944 wenigstens die Bibliothek des Reichsinstituts Aufstellung finden konnte, während diejenige des Deutschen Historischen Instituts in Rom auf dem zum Schloß gehörigen Meierhof Oberköst in Kisten eingelagert ist. Diese Lösung ermöglichte die ununterbrochene Fortsetzung der Arbeiten des Reichsinstituts, freilich mit einem umstände bedingt kleinen Mitarbeiterstab und in beengten Räumen, auch über die Besetzung Deutschlands durch die feindlichen Heere hinaus bis auf den heutigen Tag. Nun aber ist, angesichts des Fehlens einer Regierung des Reiches und Preußens und aller Verbindung mit deren früherem Sitz in Berlin, die Existenz der Institute, insbesondere aber auch die materielle der zur Zeit arbeitenden Mitglieder des Reichsinstituts ernstlich gefährdet. In dieser Stunde der Not bitte ich folgende Vorschläge in Erwägung geben zu dürfen:

Wie schon - bei seiner Gesamthaltung nicht anders zu erwarten - König Ludwig I. von Bayern zu